

Die Gesamtbetriebskosten eines Etikettendruckspendensystems verstehen

Ein informativer Überblick über die langfristigen Kosten eines LPA-Systems



Die Anschaffungskosten für ein Etikettiersystem sind klar und offensichtlich – aber das ist nur der Anfang der Investitionen. Für Produzenten ist es wichtig, auch die laufenden Kosten einer Anlage, die versteckten Kosten entgangener Produktion aufgrund außerplanmäßiger Ausfallzeiten und die geringere Effizienz durch die zur Bedienung des System erforderlichen, sich wiederholenden Arbeitsschritte zu berücksichtigen.

Um Einkaufsentscheidungen zu erleichtern, hat Videojet einige Richtlinien zusammengestellt, die es Produzenten ermöglichen, nicht nur die Gesamtbetriebskosten sondern auch die tatsächlichen Betriebskosten zu messen.



Inhalt

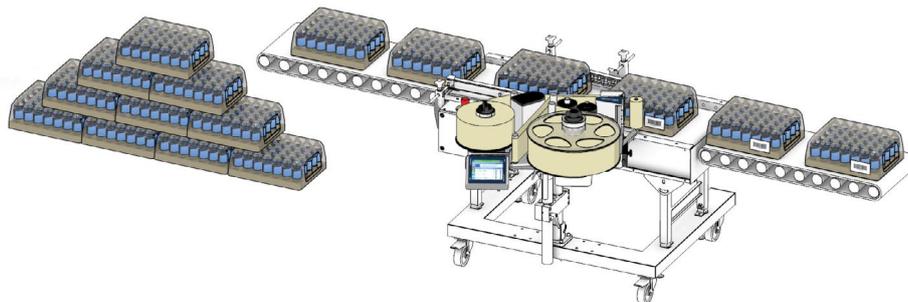
Es zahlt sich aus, die langfristigen Anforderungen eines LPA-Systems zu verstehen	3
Kapitalkosten	4
Verbrauchsmaterialkosten	5
Wartung und Instandhaltung	6
Die Videojet-Lösung	7

Es zahlt sich aus, die langfristigen Anforderungen eines LPA-Systems zu verstehen

Mit Informationen zu den tatsächlichen Betriebskosten können Produzenten besser ihre Investitionen kalkulieren und die wichtigsten Faktoren verstehen, die langfristig ihren Erfolg und die Druckerleistung beeinflussen.

Bei der Berechnung der tatsächlichen Betriebskosten müssen Produzenten Folgendes beachten:

Kapital- und Betriebskosten = Gesamtbetriebskosten		
Kapitalkosten:	Betriebskosten:	
	Verbrauchsmaterialkosten (pro Jahr):	Wartungs-/ Instandhaltungskosten:
<ul style="list-style-type: none"> • Anfangsinvestition (Kosten nur im ersten Jahr) • Installation (Kosten nur im ersten Jahr) • Zusätzliche Materialhandhabung • Backup-Einheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Kosten für Farbbänder • Druckluftkosten • Etikettenkosten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche oder monatliche Wartung • Ungeplante Wartung/ außerplanmäßige Ausfallzeit • Tägliche Interaktionen • Ersatzteilkosten



Kapitalkosten

Mit dem GAE (Gesamtanlageneffektivität)-Modell ist es einfacher, viele der unsichtbaren Faktoren des Erfolgs oder Misserfolgs einer Anlage zu bewerten und den Beitrag zum Endgewinn zu bewerten.



Die Investitionen für den Erwerb eines LPA-Systems stellen einen signifikanten Teil der Gesamtbetriebskosten dar. Preise unterscheiden sich zwischen den verschiedenen Anbietern und sind oberflächlich leicht zu vergleichen. Was berücksichtigt werden muss, ist, wie eine Anlage den Produzenten bei der Erreichung seines letztendlichen Ziels unterstützt – das eigene Produkt in einem qualitativ einwandfreien Zustand auszuliefern. Mithilfe der einzelnen Komponenten zur Bewertung der Gesamtanlageneffektivität kann diese Abschätzung leicht vorgenommen werden.

GAE-Komponenten

Verfügbarkeit

Ist die LPA-Anlage immer betriebsbereit, wenn sie benötigt wird? Eine Einsparung von ein paar Hundert Euro kann sich schnell in das Gegenteil verkehren, wenn die Anlage genau dann ausfällt, wenn wichtige Aufträge zu erledigen sind. Können Produzenten außerdem der Zuverlässigkeit ihres ausgewählten Systems vertrauen, um so die Notwendigkeit zusätzlicher Ausgaben für Backup-Einheiten zu vermeiden, wie sie bei einigen der aktuellen LPA-Angebote auf dem Markt üblich sind?

Leistung

Kann die LPA-Anlage schnell genug arbeiten, damit auch Leistungsspitzen bei der Etikettierung abgefangen werden können. Oder müssen Anpassungen vorgenommen werden, um den Durchsatz zu drosseln? Technologisch fortschrittliche Direktspendensysteme gekoppelt mit einem Near-Edge-Druckdesign erlauben hohe Druckgeschwindigkeiten – bis zu 150 Verpackungen pro Minute für typische GS1-Barcode-Etikettenanforderungen (100 x 150 mm).

Qualität

Können sich Produzenten darauf verlassen, dass ihre LPA-Anlage Etiketten jedes Mal präzise auf der Umverpackung anbringt? Die mit fehlenden oder falsch angebrachten Etiketten verbundene Nacharbeit kostet Zeit und Geld. Kann das System außerdem menschliche Fehler vermeiden, die mit der Anbringung falscher Informationen verbunden sind? Diese Fehler können oft zu Geldstrafen für den Anbieter führen, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt werden, bevor das Produkt an die Lieferkette übergeben wird.

Laufende Verbrauchsmaterialkosten

Der Unterschied in den Gesamtverbrauchsmaterialkosten kann in Abhängigkeit vom ausgewählten LPA-System beträchtliche Ausmaße während der Lebensdauer eines Systems annehmen. Schwerpunkt ist dabei das Farbband, was wiederum zu der Frage führt, ob Produzenten ein System mit einem Druckkopf mit flachen Kanten (Flat-Head), d. h. mit einem Wachs-Farbband, oder mit einem Druckkopf mit Near-Edge, d. h. mit einem Wachs-Harz-Farbband, verwenden möchten.

Zwar sind Wachs-Farbbänder günstiger als Wachs-Harz-Farbbänder, jedoch wird dieser Unterschied in der Regel wieder wettgemacht durch die Möglichkeit, den Near-Edge-Druckkopf zwischen Druckvorgängen anzuheben und somit Lücken zu vermeiden (d. h., weder die Leerstelle auf dem Etikett noch Etikettlücken werden gedruckt). Zusätzlich verfügen viele LPA-Systeme über die Option für einen Thermodirektmodus, wodurch die Notwendigkeit von Farbändern entfällt.

Letztlich bestimmt der Typ der ausgewählten Etikettiermethode, ob Druckluft erforderlich ist.

Direktspende- oder „Wisch“-Applikatoren benötigen keine Druckluft, wodurch keine Kosten für die Installation und den Betrieb von Druckluftleitungen anfallen. Die Vermeidung von Druckluftsystemen ist meist mit anderen Nachhaltigkeitsvorteilen am Herstellerstandort verbunden. So sinkt durch den geringeren Energieverbrauch auch der Kohlendioxidausstoß.



Wartung und Instandhaltung

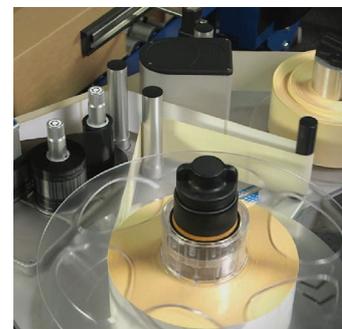
Die Wartungs- und Instandhaltungskomponente an den Gesamtbetriebskosten umfasst die Reparatur ausgefallener Systeme und die für den ordnungsgemäßen Betrieb erforderlichen regelmäßigen Wartungen.

Bei einem LPA (Label Printer Applicator)-System ist es gleichermaßen wichtig, andere notwendige Interaktionen zu verstehen. Viele Modelle erfordern eine Reihe manueller Einstellungen, die täglich vorgenommen werden müssen. Diese sind nicht nur zeitraubend, sondern können bei fehlerhafter Durchführung auch zu ungeplanten Ausfallzeiten führen. Darüber hinaus müssen bei älteren Modellen auch deutlich mehr Teile gewartet werden, und sie erfordern üblicherweise mehr aufwendige Farbbandwechsel und einen höheren Zeitaufwand durch den Bediener.

Ein ganzheitlicher Ansatz

Die Auswahl eines neuen LPA-Systems kann kompliziert sein. Denken Sie deshalb daran, dass mit der Auswahl auch verbunden ist, ob Ihr Unternehmen so effizient wie möglich arbeitet, und wie leicht es Ihnen fällt, gesetzlichen Bestimmungen zu genügen und Kundenerwartungen zu erfüllen.

Um eine fundierte Entscheidung zu treffen, muss Ihr Blick über die Anfangsinvestitionen hinausgehen und auch die zusätzlichen Kosten für die Materialhandhabung und den laufenden Betrieb erfassen. Außerdem sollten Sie potenzielle neue Geschäftsmöglichkeiten berücksichtigen, die sich durch eine bessere Technologie eröffnen. Durch einen ganzheitlichen Ansatz können Sie die kurz- und langfristigen Vorteile eines neuen Drucker- oder Etikettiersystems umfassender bewerten.



Die Lösung von Videojet:

Unter Berücksichtigung der vielen verschiedenen Variablen bei den Gesamtbetriebskosten eines LPA-Systems hat Videojet ein extrem zuverlässiges, in der Wartung günstiges und im Betrieb effizientes LPA-System entwickelt.

Mit der Intelligent Motion™-Technology steuert das Videojet LPA-System genau und automatisch den Etikettenweg, garantiert die Einhaltung der Farbbandspannung und vermeidet Probleme im Zusammenhang mit Rutschkupplungen, Anpresswalzen und manuelle Einstellungen. Zusätzlich ermöglichen ein einfacher Bandweg und eine zusammenschiebbare Spindel einen Etiketten- und Farbbandwechsel in weniger als 60 Sekunden, was zu kürzeren Bedienzeiten führt.

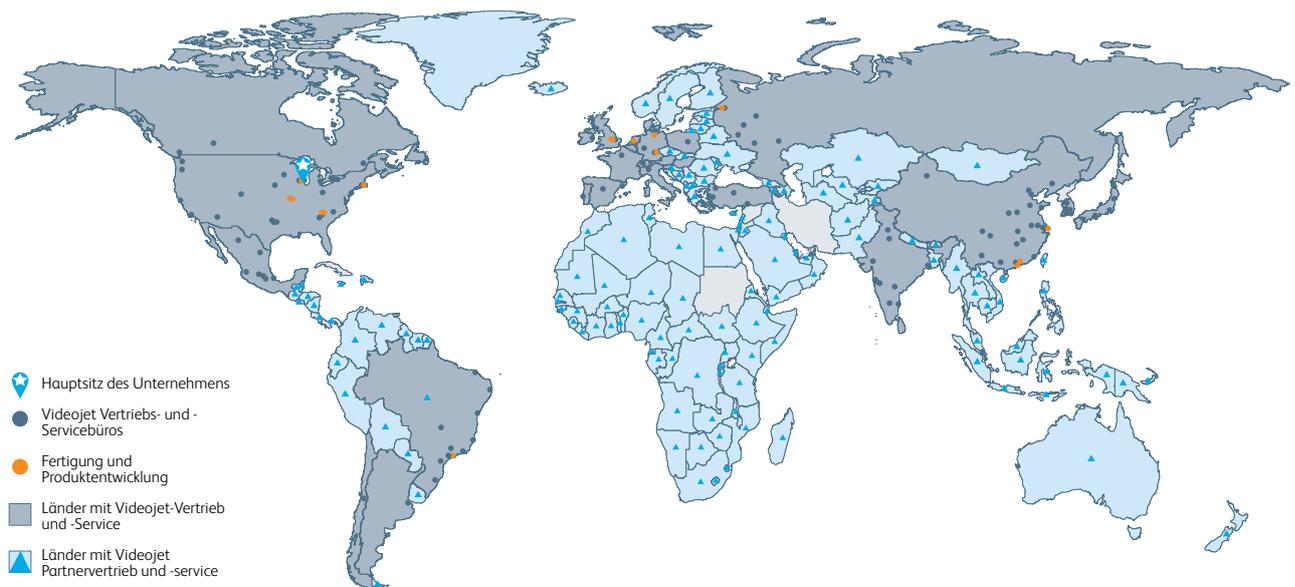
Unsere Konstruktion vermeidet Mechanismen, die zu häufigen Probleme beim LPA-Betrieb, wie Etikettenstaus, führen. Durch eine genaue und direkte Anbringung von Etiketten auf jeder Verpackung und den Verzicht auf Pneumatikstempel oder Druckluftapplikatoren wird der Ersatzteilbedarf reduziert, da 80 % der potenziellen Verschleißteile wegfallen. Das Videojet LPA-System kann auf beeindruckend geringe Gesamtbetriebskosten verweisen, die sich aus der Präzision, Zuverlässigkeit und Effizienz über die gesamte Lebensdauer hinweg ergeben.

Qualitätssicherung als Standard

Videojet Technologies ist ein weltweit führender Anbieter im Produktkennzeichnungsmarkt. Zum Angebotspektrum zählen Lösungen aus den Bereichen Inline-Druck, Produktkennzeichnung sowie Tinten, Betriebsmittel und Zubehör. Ein umfangreiches Serviceprogramm rundet das Portfolio ab.

Wir arbeiten eng mit unseren Kunden in den Bereichen verpackte Konsumgüter, Pharma und Industriegüter zusammen. Unser Ziel ist es, die Produktivität unserer Kunden zu erhöhen, ihre Marken zu schützen und deren Wert zu steigern sowie bei Branchentrends und neuen Bestimmungen stets einen Schritt voraus zu sein. Als Experten für die Anwendungen unserer Kunden und als führender Technologieanbieter für Continuous Ink Jet (CIJ), Thermal Ink Jet (TII), Laserkennzeichnung, Thermotransfersysteme (TTO), Verpackungskennzeichnung und -etikettierung und Binary Array-Druck haben wir weltweit über 325.000 Drucker installiert. Unsere Kunden verlassen sich beim Kennzeichnen von täglich mehr

als zehn Milliarden Produkten auf Lösungen von Videojet. Für Vertrieb, Installation, technischen Service und Kundens Schulungen stehen über 3.000 Mitarbeiter in 26 Ländern weltweit zur Verfügung. Zusätzlich wird das Vertriebsnetz von Videojet durch mehr als 400 Distributoren und OEMs ergänzt, die 135 Länder betreuen.



Tel **+49 6431 994 0**
E-Mail **info@videojet.de**
Internet: **www.videojet.de**

Videojet Technologies GmbH
An der Meil 2
65555 Limburg a. d. Lahn

© 2015 Videojet Technologies GmbH – Alle Rechte vorbehalten.

Videojet Technologies GmbH arbeitet fortlaufend an der Verbesserung ihrer Produkte. Wir behalten uns das Recht vor, Design und/oder technische Daten ohne Vorankündigung zu ändern.

